

Museums- & Stadtarchiv Hildesheim

NEUES ZENTRALDEPOT

Bavenstedter Straße 78
31135 Hildesheim

„Ein Meilenstein für das Kulturgut unserer Stadt“

Die Stadt Hildesheim hat mit dem Umbau einer großen Bestandsimmobilie in der Bavenstedter Straße zum Zentraldepot für das Roemer- und Pelizaeus-Museum (RPM) und das Stadtarchiv eines ihrer größten Bauvorhaben der jüngeren Vergangenheit realisiert. Damit wird die Situation hinsichtlich der Lagerung von Archivalien und Objekten, die bisher an verschiedenen angemieteten Standorten im Stadtgebiet aufbewahrt wurden, erheblich und nachhaltig verbessert. Die Verhältnisse in den Außenmagazinen entsprachen bei weitem nicht mehr den heute geforderten Ba-

sisstandards für Museumsdepots, weshalb das Museum zeitweise auch das Gütesiegel des Museumsverbands Bremen und Niedersachsens verloren hatte. „Ich freue mich sehr, dass es gelungen ist, mit Hilfe der Förderung des Landes Niedersachsen ein modernes Zentraldepot zu schaffen, das den heutigen Standards entspricht. Die unschätzbaren wertvollen Kultur- und Schriftgüter von Museum und Archiv werden hier sicher für nachfolgende Generationen aufbewahrt – ein Meilenstein für das Kulturgut unserer Stadt!“, sagt Oberbürgermeister Ingo Meyer. „Dem Land



Oberbürgermeister Ingo Meyer überreichte Museumsdirektorin Regine Schulz den symbolischen Schlüssel für das neue Zentraldepot.

Niedersachsen danke ich für die finanzielle Unterstützung des Projekts ebenso wie allen Mitwirkenden.“

„Die neuen Magazine sind von hervorragender Qualität und lassen sich an die jeweiligen Klima- und Feuchtigkeitsbedürfnisse der verschiedenen Materialien gut anpassen“, freut sich Museumsdirektorin Regine Schulz. „Ein besonderer Vorteil ist, dass die Depots des Stadtarchivs im gleichen Gebäude untergebracht sind und auch die Stadtarchäologie und Denkmalpflege dort Räume erhalten. Dies ermöglicht eine enge Zusammenarbeit sowohl im wissenschaftlichen als auch im konservatorisch-restauratorischen Bereich. Außerdem steht ein großer Öffentlichkeitsraum zur gemeinsamen Nutzung zur Verfügung, um es Lehrenden und Studierenden, aber auch angemeldeten Schulklassen an bestimmten Tagen zu ermöglichen, die Teile Bestände kennenzulernen.“

„Das neue Zentraldepot ist inhaltlich höchst überzeugend und zugleich energetisch nachhaltig“, lobt Corinna Fischer, Abteilungsleiterin für Kultur und Erwachse-

nenbildung im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur. „Die hochkarätigen Sammlungen des Roemer- und Pelizaeus-Museums und die Bestände des Hildesheimer Stadtarchivs können in Zukunft noch besser erschlossen, digitalisiert und konserviert werden. Das ist ein großer Gewinn für die kulturellen Schätze Niedersachsens.“

Besonders wichtig für die Unterbringung der Archivalien und Exponate ist die Einhaltung klimatischer Vorgaben. Hierfür waren energetische Maßnahmen erforderlich, für die die Stadt Hildesheim einen Antrag im EFRE-Förderprogramm „Energieeinspa-

rung und Energieeffizienz bei öffentlichen Trägern sowie Kulturinstitutionen“ des Landes Niedersachsen gestellt hatte.

Die Gesamtinvestition der Maßnahme beträgt einschließlich der Erwerbskosten der Immobilie etwa 5,6 Millionen Euro, wovon etwa 1,3 Millionen Euro über die EFRE Fördermittel (rund 730.000 Euro), 300.000 durch Zuwendungen des Landes sowie weitere Mittel durch die Hermann Reemtsma Stiftung, die Stiftung Niedersachsen und die Niedersächsische Sparkassenstiftung finanziert wurden. Die Kosten eines vergleichbaren Neubaus hätten etwa 9 Millionen betragen, sodass die jetzige Lösung im Vergleich deutlich günstiger ist. Des Weiteren entfallen Mieten für die Außenlager von etwa 110.000 Euro jährlich, bei deutlich verbesserten Lagerungsbedingungen und bei höherem Sicherheitsstandard. Die Synergieeffekte und die Konzentration aller Magazine auf einen Standort tragen ebenfalls zur Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit der Maßnahme bei. Die vorgesehenen Energieeinsparmaßnahmen reduzieren zudem die Betriebskosten. So kann der Energieverbrauch um etwa 30

Prozent gesenkt werden. Zukünftig werden regenerative Energien für die Versorgung des Gebäudes verwendet. Aufgrund der Nachnutzung eines Bestandsgebäu-

des und den Verzicht auf einen Neubau wirkt sich die Maßnahme darüber hinaus positiv auf die Flächeninanspruchnahme in der Stadt aus.



BPH Ingenieurgesellschaft mbH für Technische Gebäudeausrüstung
Am Flugplatz 11 31137 Hildesheim
Telefon: 05121 20695- 0
Telefax: 05121 20695-29
info@bph-online.com · www.bph-online.com

JUDEK
Gebäudetechnik

Hahnendamm 6 | 31249 Hohenhameln
www.judek.de | 0 51 28 / 95 2 95

ELNA GmbH
Elektro und Nachrichtentechnik

Mit Sicherheit mehr Komfort ...!

Inh. Jörg Betke
Sankt-Florian-Straße 15
31180 Giesen - OT Hasede
Cordinger Straße 4
29664 Walsrode
Tel.: 0 51 21 - 777 254

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
VdS
Nr. S 899120
VDS-anerkannte Errichterfirma für Brandmeldeanlagen

www.elna-gmbh.de
info@elna-gmbh.de



Andrea Nicklisch (Kuratorin Ethnologie, RPM) gab interessante Einblicke in die aufbewahrten Exponate.

KÜHN
SICHERHEIT

Wir gratulieren!
www.kuehn-sicherheit.de

Wir gratulieren zur Wiedereröffnung

BLANK
INGENIEURBÜRO

TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG
HEIZUNG ▼ KLIMA ▼ ELEKTRO ▼ SANITÄR

Goslarsche Straße 17 • 31134 Hildesheim
Telefon: 0 51 21 / 3 10 00 • E-Mail: info@ib-blank.de
www.ingenieurbuero-blank-hildesheim.de